

Vaskóh (Vaščau). P. gab die Initiative für den Bau der Lokalbahn Laibach (Ljubljana)–Stein, erhielt gem. mit dem Techniker Lazarini die Konzession und führte 1890 die Bauarbeiten aus. 1868 erwarb er das Gut Galleneegg (Medija) und modernisierte das dortige Thermalbad. Am Beginn der 80er Jahre gründete P. nach dem Vorbild von Kneipp die Wasserheilanstalt Bad Stein, welche vor allem von kroat. Gästen besucht wurde.

L.: *Laibacher Ztg.* vom 16. 1. 1899; J. Jenko, *Vloga mesta Kamnika in okolice v železniškem omrežju*, in: *Kamniški zbornik* 8, 1962, S. 121f.; SBL. (V. Valenčič)

Prati Eugenio, Maler. * Caldonazzo (Trentino), 27. 1. 1842; † ebenda, 8. 3. 1907. Onkel des Malers Romualdo P. (s. d.); wurde bereits 1856 in die Kunstakad. in Venedig aufgenommen und 1859 mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. 1866–80 setzte er seine Stud. an der Akad. in Florenz bei Ciseri fort und schuf in dieser akadem. Periode Aquarelle, Zeichnungen und Ölbilder. 1880–90 lebte er zurückgezogen in Agnedo (Valsugana) und bevorzugte in seinen Werken Themen aus dem Familienleben und aus dem bäuerlichen Milieu. 1890–1907 schuf er zahlreiche Porträts, Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen, 1892–94 einige venezian. Impressionen. Seine Porträts zeigen oft auch religiöse, folklorist. oder symbol. Motive. P., der zahlreiche Ausst. im In- und Ausland besichtigte (Florenz 1877, München 1879, 1896, 1903, Mailand 1881, 1885, Turin 1884, Chicago 1893, Venedig 1895, St. Petersburg/Leningrad 1898, Wien 1904, etc.), war ab 1887 Mitgl. der Akad. in Florenz. Sein jüngerer Bruder, Giulio Cesare P. (1860–1940), stud. an der Brera und arbeitete einige Zeit in Südamerika. Er malte hauptsächlich Genrebilder und Porträts.

W.: Hl. Adalbert (Kapelle Bernardelli, Trient–Gocciadoro); Hl. Antonius (Pfarrkirche, Levico); Immaculata (Pfarrkirche, Strigno, und Kapelle des Bischöflichen Gymn., Trient); Christus (Franziskanerkirche, Trient-Vela); etc. Ausgest.: Kleine Bettlerin, 1877; Alte Liebe rostet nicht, 1879; Goldene Hochzeit, 1882; Die Friedensstifterin, 1883; Warten auf den Bräutigam, 1887; Erste Blumen, 1893; Zwischen Ja und Nein, 1896; Furcht, 1903; etc.

L.: *L'Alto Adige* vom 8./9. 3. 1907 und 4./5. 9. 1912; *Onoranze a E. P.*, in: *Studi trentini* 6, 1925, S. 266f.; A. Alberti-Poja, *E. P. e una pala di Lasinia*, in: *Studi trentini di scienze storiche* 29, 1950, S. 282f.; G. Marzani, *E. P. nel 50° della morte*, ebenda, 36, 1957, S. 390ff.; *Bénézit*; *Comanducci*; *Thieme-Becker*; *F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini*, 2. Aufl. 1894, S. 488ff.; A. de Gubernatis, *Piccolo dizionario degli italiani viventi*, 1895; F. v. Boetticher, *Malerverke des 19. Jh.*, 1/1, 1898; A. M. Comanducci, *I pittori italiani*

dell'Ottocento, 1934; E. P. pittore, hrsg. von M. Maroni und G. Wenter (= *Collana di artisti trentini* 13), 1956; *Mitt. Familie Staudacher, Castel Ivano, Valsugana, Italien.* – Giulio Cesare P.: *L'Alto Adige* vom 27./28. 10. 1897; *Bénézit*; *Comanducci*; *Thieme-Becker*; *F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini*, 2. Aufl. 1894, S. 488ff.; *G. Gerola, Artisti trentini all'estero*, 1930, S. 23; A. M. Comanducci, *I pittori italiani dell'Ottocento*, 1934. (G. Sebesta)

Prati Giovanni, Schriftsteller. * Campomaggiore b. Dasindo (Trentino), 27. 1. 1814; † Rom, 9. 5. 1884. Absolv. die humanist. Stud. in Trient, ein 1834 an der Univ. Padua begonnenes Jusstud. schloß er nicht ab. Mit seiner frühen polit. Lyrik, die als Herausforderung verstanden wurde, geriet er in Schwierigkeiten, während er mit der Aufführung seiner lyr. Tragödie „La marescialla d'Ankra“ erste literar. Erfolge verzeichnete. Sein bedeutendstes Werk, das Epos „Edmenegarda“ (1841), eine aus einem zeitgenöss. Fall abgeleitete Liebesgeschichte, fand die Anerkennung Manzonis (s. d.). Ab 1841 in Mailand, war P. ständiger Gast im Salon der Gfn. Maffei, der Gattin des Schriftstellers A. Maffei (s. d.). In dieser Zeit entstanden die Versmlg.: „Canti lirici“ und „Canti per il popolo“, beide 1843. P. begab sich 1843 nach Turin, verfaßte auf Wunsch Kg. Karl Alberts einen Kriegsgesang, schrieb Gelegenheitsgedichte und publ. 1844 „Memorie e lacrime“ und „Nuovi Canti“. Polit. Gründe wegen verließ er Turin, war vorübergehend in Dasindo, wo 1848 „Le ultime ore di Torquato Tasso“ entstanden. Unruhig, ohne feste Beschäftigung, war P. viel auf Reisen, was sich auch in den „Passeggiate solitarie“ und in „Storia e fantasia“ niederschlug. In Venedig erlag er dem Zauber F. Elßlers (s. d.). Sein polit. Engagement für einen Anschluß des Trentino und Venedigs an Piemont bewirkte seine Ausweisung aus Venedig, und seine Flucht nach Florenz war aus denselben Gründen kompromittiert. Er kehrte nach Turin zurück, wo er mit einem Gedicht „Piemonte“ und anderer patriot. Gelegenheitspoesie sein Ideal eines unabhängigen monarchist. Italien bekundete. In den 50er und 60er Jahren entstanden neben zahlreichen Gedichten u. a. die Epen „Rodolfo“ und „Ariberto“, sowie das lyr. Drama „Giuditta di Kent“. Eine Professur für Eloquenz lehnte er ab. Er übersiedelte 1865 nach Florenz, in die neue Hauptstadt Italiens, und übernahm 1866 die polit. Mission, in Paris mit Napoleon III. über die Annexion des Trentino zu verhandeln. Ab 1871 lebte P., dessen Werke, immer